

CROSS CULTURAL COMMUNICATION

TRANSLATION UND TRANSGRESSION

Interkulturelle Aspekte der
Übersetzung(swissenschaft)

Herausgegeben von
Ernest W. B. Hess-Lüttich

gemeinsam mit
Ulrich Müller, Siegrid Schmidt
und Klaus Zelewitz



PETER LANG

Internationaler Verlag der Wissenschaften

Vorwort

Der vorliegende Sammelband enthält die Vorträge, die auf der Tagung der „Gesellschaft für interkulturelle Germanistik“ (GIG) und der Universität Vilnius (1.-4. November 2001) gehalten wurden. Es handelte sich dabei, nach dem Kongreß in Istanbul (1996), um den zweiten größeren Kongreß, den die GIG in einem nicht-deutschsprachigen Land veranstaltete. Das Thema lautete:

TRANSLATION UND TRANSGRESSION: Formen und Verfahren, interkulturelle Probleme und Chancen der Übersetzung

In der Ausschreibung hatten wir dazu formuliert, es sollten nicht nur die Techniken und Probleme von Übersetzungen behandelt werden, sondern es solle „immer die Tatsache der Interkulturalität reflektiert werden, die bei der Vermittlung von Texten aus dem einen Kultur- und Sprachraum in einen anderen ja stets eine Rolle spielt.“

Als wir zu dieser Tagung im November 2000 einluden, konnte natürlich niemand ahnen, daß sich die Welt kurz vor der Veranstaltung schlagartig verändern würde, und zwar durch die Ereignisse vom 11. September 2001. Die dabei in krasser Weise deutlich werdenden Differenzen zwischen den Kulturen, hatte natürlich auch Auswirkungen für die Arbeit einer wissenschaftlichen Gesellschaft, zu deren Kernthemen – wie schon im Namen deutlich – „Interkulturalität“ gehört. Eine der Möglichkeiten, Differenzen zwischen Kulturen zu erkennen und vielleicht zu verringern oder sogar zu überbrücken, wird durch Übersetzen geboten. Ohne die Gewißheit oder auch nur eine verzweifelte Hoffnung in dieser Hinsicht, daß dies möglich sein kann, hätten wir alle, die wir an dieser Tagung teilgenommen und sie zum Teil auch vorbereitet und organisiert haben, uns ja nicht mit diesem Themenbereich in unserer Vorbereitung und der intensiven gemeinsamen Arbeit in Vilnius auseinandergesetzt.

Daß diese Tagung möglich war, verdanken wir vielen Institutionen und Personen. Die vielfältige tatkräftige Unterstützung war keineswegs

selbstverständlich, denn die Bedingungen für Kultur und Wissenschaft sind weltweit rauher geworden. Unser Dank gilt zum einen der Universität Vilnius, ihrem Rektor sowie den dortigen Kollegen – die altehrwürdige Universität Vilnius ist ja seit vielen Jahren durch ein Partnerschaftsabkommen mit der Universität Salzburg verbunden, und dies war einer der Gründe für die Wahl dieses Ortes.

Ganz besonders zu Dank verpflichtet sind wir Frau Mag. Milda Kairyte, Leiterin des Büros für Außenbeziehungen an der Universität Vilnius, die mit einem enormen Kräfteinsatz bei der Vorbereitung und Durchführung der Tagung mitgewirkt hat. Erst später haben wir von ihrer tückischen und tödlichen Krankheit erfahren – wir widmen daher diesen Band ihrem Andenken.

Des weiteren danken wir der österreichischen Botschaft in Vilnius für ihre Unterstützung, ferner unserer eigenen Universität Salzburg sowie dem Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD), der unsere Arbeit durch einen namhaften Förderungsbetrag unterstützt hat. Den Druck des Sammelbandes hat das für die Universitäten zuständige Bundesministerium (Wien) gefördert, wofür wir uns gleichfalls sehr herzlich bedanken.

An der Vorbereitung und Durchführung der Tagung haben meine Salzburger Kollegin Siegrid Schmidt und mein dortiger Kollege Klaus Zelewitz maßgeblichen Anteil, ferner meine Sekretärin Gertraud Mitterauer. Nachdem ich im Sommer 2000 durch eine unvorhergesehene schwere Krankheit für Monate in der Arbeit nachhaltig behindert war, hat vor allem Siegrid Schmidt, zusammen mit Getrud Mitterauer, diese schwierige Zeit überbrückt und letztlich die Tagung ‚gerettet‘. Ihnen ist unsere gesamte Gesellschaft zu großem Dank verpflichtet. Wichtig war auch die Unterstützung durch unseren Kollegen Oswald Panagl, den Salzburger Koordinator der Partnerschaft zwischen den Universitäten Vilnius und Salzburg.

Unverzichtbar für die Publikation des Sammelbandes waren Michaela Auer-Müller (Redaktion, Lay-Out); für die Korrekturgänge wurde sie dabei in Salzburg durch Ruth Weichselbaumer und Bettina Hatheyer unterstützt – auch ihnen herzlichen Dank.

Wir wünschen uns für unseren Band möglichst viele an der Sache interessierte Leserinnen und Leser.